

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 46.

Sonnabend den 23. Februar.

1861.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 4. Februar.)

Herr Prof. Knoblauch theilte die Resultate seiner Versuche über die magnetische Declination mit, welche er gemeinschaftlich mit Herrn Mechanikus Reemann auf der hiesigen Sternwarte angestellt hat. In der Praxis bedient man sich bekanntlich zur genauen Orientirung vielfach einer Magnetnadel. Da dieselbe indes nur an verhältnißmäßig wenigen Punkten der Erde direct nach Norden zeigt, vielmehr meist um einen ziemlich bedeutenden Winkel von der Mittaglinie abweicht, so ist die Kenntniß dieser Abweichung oder Declination für jeden Ort unerlässlich. Wenn dieselbe für Halle auch schon früher durch anderweitige Versuche ermittelt war, so gewähren diese Bestimmungen doch gegenwärtig keinen sicheren Anhalt, da die Declination mit der Zeit sich ändert und bei uns alljährlich um c. 3₈ Minuten abnimmt; deßhalb kann die Declination eines Ortes überhaupt auch nur für einen bestimmten Zeitmoment als zutreffend angegeben werden. Die auf der hiesigen Sternwarte angestellten Versuche ergaben für den 1. November 1860 Nachmittags 2 Uhr eine westliche Abweichung der Magnetnadel um 15° 20'. Dagegen betrug die Inclination oder der Winkel, unter welchem eine im magnetischen Meridian vertikal schwingende Magnetnadel gegen die Horizontalebene geneigt ist, im Jahre 1856 am 10. März 67° 2'. Die bei diesen Bestimmungen benutzten Instrumente wurden vorgezeigt und erläutert.

Nach einer übersichtlichen Darlegung der verschiedenen Magnetisirungsmethoden machte derselbe mit Bezug auf eine von ihm und Herrn Hüttenmeister Zinken ausgeführte Untersuchung auf die zweckmäßige Verwendung des

Wolframstahls zur Anfertigung von Magneten aufmerksam. Hierbei waren sowohl gerade, als hufeisenförmig gebogene Stäbe angewandt, die von Herrn Mechanikus Marx theils aus Bochumer und Wiener Wolframstahl, theils aus verschiedenen englischen Gußstahlorten in genau übereinstimmender Größe gefertigt und gleichmäßig gehärtet waren. Sie wurden nach derselben Methode gleich oft mit einem kräftigen Electromagneten gestrichen und dadurch bis zu ihrer Sättigung magnetisirt. Trotz dieser möglichst gleichmäßigen Behandlung zeigten die Magnete eine verschiedene Stärke, wie dies auch durch Aufstreuen von Eisenfeilspänen auf einen darübergehaltenen Papierbogen veranschaulicht wurde. Die aus Bochumer Wolframstahl gefertigten Magnete waren am kräftigsten; die Magnete aus Wiener Wolframstahl, der nach einer im Laboratorium des Herrn Prof. Heinz ausgeführten Analyse weniger Wolfram enthält, waren etwas schwächer, obwohl immer noch kräftiger, als einige englische Gußstahl-Magnete. Ein Vierteljahr später war der Magnetismus noch unverändert, ohne daß während der Zeit Anker vorgelegt waren. Dadurch ist nachgewiesen, daß der Wolframstahl sich sehr gut zu Magneten eignet, obwohl die besten englischen Gußstahlorten ihm sehr nahe kommen.

Hieran knüpfte Herr Maschinenmeister Rinne die Beschreibung eines Verfahrens zur Bestimmung der Mittaglinie ohne Magnetnadel. Obwohl dasselbe weder auf Neuheit, noch auf eine besondere Schärfe Anspruch macht, so wird dasselbe doch wegen seiner Einfachheit und leichten Ausführbarkeit häufig angewandt. Man stellt nämlich einen kleinen Stab vertikal auf eine horizontale Ebene und beschreibt aus dem Fußpunkte desselben als aus einem Mittelpunkte mehrere concentrische Kreise. Alsdann bemerkt man sich in jedem dieser Kreise diejenigen zwei Punkte, welche vor und nach dem Mittage das Ende des Schat-



tens des Stabes fällt. Schlägt man nun von je zwei dieser Punkte desselben Kreises mit einer beliebigen Zirkelweite zwei sich schneidende Bögen und verbindet den Durchschnittspunkt mit dem Fußpunkte des Stabes durch eine Gerade, so ist diese die gesuchte Mittagslinie. Sollten die drei Verbindungslinien nicht zusammen fallen, so nimmt man das Mittel von ihnen.

Herr Dr. Kohlmann sprach über die vom Ingenieur Scheden als bestes Beleuchtungsmaterial für kleinere Städte, Bahn- und Privathöfe etc. empfohlene Mischung aus Terpenthinöl oder Photogen und Alkohol für Lampen mit einfachem Dochte. Dasselbe wird seit 5 Jahren in Schneidemühl und einigen anderen Nachbarstädten zur Straßenbeleuchtung benutzt. Die Flamme verbreitet eine dem Gaslicht ähnliche Helligkeit und hält selbst im Sturme aus; auch ist die Bedienung bei dieser Beleuchtung so einfach, wie beim Gase; man bedarf nämlich weder eines Cylinders, noch Reparaturen eines Mechanismus, noch des vielen Reinigens, da weder Lampe noch Laterne wesentlich beschmutzt werden. Die besten Lampen dieser Art sowohl zu öffentlichem als zum Hausgebrauch fertigt jetzt nach Angabe des Erfinders die Fabrik von Guiremand in Berlin.

Der selbe legte einen von Jedermann leicht selbst aus Glasröhren zu konstruirenden Bunsen'schen Gasbrenner vor, der sich vortheilhaft zum Kochen mit Gas statt mit Spiritus verwenden läßt.

Schließlich zeigte Herr Fabrikant Gräß der Versammlung an, daß das hiesige Special-Comité für die Gewerbe-Ausstellung zu Weimar eine erste Sitzung gehalten, in der Herr Baumeister Herschenz den Vorsitz und Herr Gräß die Annahme, Verpackung und Beförderung der auszustellenden Gegenstände übernommen hätten.

Herausgegeben im Namen der Armen-Directon
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Wollene Tücher zum Scheuern sind angekommen, desgl. leinene Beutel zum Verpacken, zu Studendecken, Strohkäcken, Schürzen etc.

F. Laage & Co., Herrenstraße Nr. 11.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 25. Februar c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Reparatur des Schaßfalls auf dem Rämmerreigute Beesen.
- 2) Pflasterung der Königsstraße im Apothekergarten.
- 3) Beleuchtung der neu entstandenen Straßen vor dem Leipziger Thore.
- 4) Ausführung mehrerer Baulichkeiten im Hospital Behufs Errichtung neuer Freistellen.
- 5) Die Errichtung einer Elementarschule für Kinder, die für Gymnasien und Realschulen vorzubereiten sind.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Antrag auf Gehaltserhöhung.
- 2) Verwendung eines ersparten Gehaltstheils.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Führen-Entreprise.

Die Anfuhr der zur gewöhnlichen Unterhaltung der Chausseen des Saalkreises pro 1862 erforderlichen Materialien und zwar von

201 Schtrth. Pflastersteinen aus den Petersberger Brücken zu den Chausseen durch und bei Halle, 70 Schtrth. Pflastersteinen von Milzau und Lauchstedt nach Nietleben,

36 Schtrth. Chausstrangsteinen aus den Petersberger Brücken nach Ammendorf resp. Passendorf,

50 Schtrth. dergl. aus dem Clausberge nach Ammendorf,

40 Schtrth. dergl. von Blösnitz nach Diemitz, soll am **Dienstage den 26. Februar c. Morgens 9 Uhr** im Gasthose „zur goldenen Kugel“ hieselbst öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 10. Februar 1861.

Der Kreis-Baumeister Wolff.

Führen-Entreprise.

Die Anfuhr der zur Unterhaltung der Magdeburg-Leipziger Chaussee zwischen Sennewitz und Salschwitz pro 1862 erforderlichen Chausstrangsteine, und zwar von

390 Schtrth. aus den Petersberger Brücken nach Sennewitz,

520 Schtrth. aus dem Clausberge nach Gröbers etc.,

soll am **Donnerstag den 28. Februar c.**
Morgens 9 Uhr im Gasthose „zur goldenen
Kugel“ hiersebst in kleinern Parteen an den Min-
destfordernden verdungen werden.

Halle, den 10. Februar 1861.

Der Kreis-Baumeister **Wolff.**

Ausverkauf.

Die zur Concurs-Masse der **Huzhändlerin**
Bertha Spanier verehel. **Bornschein** gehörigen
Waaren, bestehend in modern und sauber ge-
arbeiteten Damen- und Kinderhüten in Sammet,
Seide, Tuch und Felbel, ferner Morgenhäubchen,
Schleier in Seide und Baumwolle, Haargarnitru-
gen u. werden am **Montag den 25. l. Mts.**
und den folgenden Tagen von **Vormitt.**
9 Uhr ab zu äußerst billigen Preisen ausverkauft,
was ich hierdurch ergebenst anzeige.

Carl Deichmann, Verwalter der Masse.

Cigarren- u. Taback-Auction.

Die Ueberreste des Rheinischen **Cigarren-**
Ausverkaufs sollen

Dienstag d. 26. Febr. cr. von früh 9 Uhr
an **Schmeerstraße Nr. 30**

meistbietend gegen gleich baare Zahlung ver-
kauft werden.

NB. Der Ausverkauf zu noch ermäßig-
teren Preisen wird bis Montag den 25. Februar
cr. Abends fortgesetzt.

Sehr schöne gebackene Pflaumen à U.
2 1/2 Sgr. empfiehlt **Gustav Niemeier.**

Die besten bairischen **Malzbonbons** gegen
Husten bei **C. L. Helm.**

Pflaumen, groß u. süß, à U. 2 Sgr., mit
Zucker eingekochte **Preißelbeeren** empfiehlt
C. L. Helm, Steinstraße.

Eine große Quantität mehreiche Kartoffeln
im Ganzen und Einzelnen, die Reze 1 Sgr. 3 S.,
Glauchaische Kirche Nr. 3.

Vorzüglich schön kochende Linsen und gelbe
Erbsen, auch Gerste, Widgerste und Hafer
alter Markt Nr. 17, 1 Tr. hoch.

Zwei **Sopha's**, Auszug-, ovale und andere
birkene Fische, Kommoden billig zu verkaufen
Leipziger Straße Nr. 8.

Ein Kleiderschrank ist wegen Mangel an Raum
billig zu verkaufen kleine Märkerstraße Nr. 2.

Ein Schwein ins Haus zu schlachten verkauft
Breitenstraße Nr. 34.



50 Stück



Landschweine stehen von Sonntag bis Dienstag
hier zum Verkauf im **Gasthof „zum golde-**
nen Pflug.“

Zwei Schweine sind zu verkaufen **Harz Nr. 23.**

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen **Harz Nr. 33.**

Altes Zinn und Blei kauft zum höchsten Preis
C. Sedler, kl. Klausstraße.

Guter, tragbarer Kartoffel-Acker, nahe bei der
Stadt, in Morgen und Ruthen ausgemessen, wird
verpachtet pr. Rth. 15 Sgr.

C. Damm, Oconom.

Eine gute Köchin wird zum 1. April gesucht
große Steinstraße Nr. 10, 2 Tr.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit findet zum 1. April Dienst
Frankensstraße Nr. 5, 1 Treppe rechts.

Ein zuverlässiges **Kinderwädchen** sucht zu
Dffern **Dr. Stephan.**

Eine Aufwärterin kann sich melden
Brüderstraße Nr. 14 parterre.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie,
das sich jeder Arbeit unterzieht, wünscht sich noch
in der Küche zu vervollkommen und sucht unter
bescheidenen Ansprüchen unter Leitung einer tüchtigen
Hausfrau eine Stelle. Näheres ist zu erfragen
gr. Ulrichsstraße Nr. 20, im Bäckerladen.

Eine einzelne Frau sucht ein kleines Stübchen
oder als Hausfrau, um die Aufwartung zu über-
nehmen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Beamtenfamilie sucht ein Logis im Preise
von 30 R. an. Adressen unter M. B. L. bittet
man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Drei Leute, pünktlich zahlende Miether, suchen
eine Wohnung von 18—24 R., am liebsten Mitte
der Stadt. Zu erfragen Hallgasse Nr. 8, 2 Tr.

Zwei einzelne Damen suchen für 1. April oder
Mai d. J. in der Mitte der Stadt ein Logis von
2 Stuben, Kammern u.

Dfferten unter G. M. beliebe man in der Exp.
d. Bl. niederzulegen.

Stube und Kammer wird zum 1. April c. zu
mieten gesucht Klausthor Nr. 22.

Ein anständiges Logis ist an ruhige Leute für
30 R. zu vermieten Schmeerstraße Nr. 32.

Eine Stube an eine anst. Frau sof. Kann. Str. 4.

Die Niederlage unserer Seifen-Fabrik

Nr. 5. in den Rembhäusern Nr. 5

empfiehlt dem geehrten Publikum zu Halle und Umgegend ihr reichhaltiges Lager von

Toilett-Seifen, als: **Mandel-Seife**, ff. in Staniol, so wie div. Sorten **Cocus Seifen** in allen Couleuren.

Wasch-Seifen, und zwar: **Oberschaal-Seife**, **Talg-Seife**, roth und blau marmorirt, **Harzseife**, gelb und braun, div. Sorten **Claine-** und **grüne Seifen** en gros u. en détail zu Fabrikpreisen.

Besonders machen wir das geehrte Publikum auf unsere transparente **Harzseife**, als Ersatz der **Talgseife**, aufmerksam. Hochachtungsvoll

Hillmann & Anschutz.

Tapeten-Handlung von E. Fleischer & K. Rapsilber, neue Promenade 8,
empfiehlt vorjährige Tapeten, sowie Nester von 7—12 Stück zu herabgesetzten Preisen. Das Tapezieren der Zimmer wird bei Garantie gearbeitet.

Das Strohhut-Geschäft von Bertha Graf geb. Markert,
große Steinstraße Nr. 14, Eingang um die Ecke, 1 Treppe,
nimmt alle Strohhüte zum Waschen und Färben an, und geht den 1. März die 2. Sendung nach Dresden ab.

Für reine Tuchsnitte zahle ich 2 Sgr., für Lumpen 5 und 6 S., für Metall, Knochen, Eisen, Glas den höchsten Preis. **Rebuschieß**, große Brauhausgasse Nr. 2.

Ein neu eingerichtetes, sehr freundliches Logis, best. aus 2 Stuben, Kammern, Küche u., 3 Treppen hoch nach dem Garten heraus, ist an ruhige Miether zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen **Halle, Nr. Ulrichsstraße 4.**

Ein Buch verloren gegangen (Schmuglerleben). Gegen Belohnung abzugeben **Mittelwache Nr. 6.**

Ein brauner Jagdhund entlaufen. Wiederbr. eine angem. Belohn. vor dem Geistthore Nr. 9.

Ich warne einen Jeden, meinem Sohne **Wilhelm** auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

F. Fraundorf aus Solleben.

Die Annonce in Nr. 45 des Tageblatts, die Ausleihung von 400 R. betreffend, ist nur das Werk eines neidischen und verläumberischen Menschen. Die Insertionskosten hätte er besser für sich verwenden können. **Reith.**

Freie Gemeinde.

Sonntag den 24. Februar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Vortrag von **A. F. Wislicenus.**

Halle'scher Orchestermusikverein.

Sonnabend den 23. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
18. Concert.

Spohr, Symphonie (die Weihe der Töne).
Ouverturen von Beethoven (Prometheus), —
Bennet (Najaden), — Rossini (Tell).

Casino.

Zur theatralischen Abendunterhaltung (die Kunst geliebt zu werden — Sennora Pepita) Sonntag d. 24. Febr. Abends 7 Uhr im „Bürgergarten“ werden Freunde und Gönner der Gesellschaft eingeladen. Die Einnahme soll zu milden Zwecken verwandt werden.

Sonnabend und Sonntag ladet zum Wurstfest freundlich ein **Rublauf** in B 511 berg.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

